

MITEINANDER

Folge 11: Alles „bestens“, oder?

Einstieg in das Thema „Umgang mit seinen Mitmenschen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie das erste Foto auf Folie/IWB. Die TN spekulieren darüber, wo sich Ella befindet und was man dort normalerweise macht. Führen Sie dabei den Begriff „Kürbisstation“ ein. Danach hören die TN Ellas Erklärung, was eine „Kürbisstation“ ist und vergleichen mit ihren Vermutungen.	Folie/IWB, CD 2/1	
	PL	2. Fragen Sie die TN, über welches Thema Ella schreiben möchte. Schreiben Sie „Vertrauen“ an die Tafel. Sprechen Sie mit den TN über Vertrauen. In welchen Situationen haben die TN es im Alltag? Wann fällt es ihnen schwer, Vertrauen zu haben? Halten Sie ggf. Stichworte an der Tafel fest.		
2	Beim ersten Hören: Die Geschichte verstehen			
	PA	1. Die TN schauen sich die Fotos an und überlegen kurz, wie Ellas Geschichte weitergeht.		
	PA 	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und beantworten danach die Fragen im Buch. Geübtere TN beantworten die Fragen schriftlich. Ungeübtere TN beantworten die Fragen mündlich. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: Ella ist bei einer Kürbisstation. Sie macht dort Fotos, weil sie eine Reportage über Vertrauen machen möchte. Foto 2: Der Mann nimmt einen großen Kürbis, legt ihn in sein Auto und will davonfahren, ohne zu zahlen. Foto 3: Ella sagt dem Mann, dass sie gefilmt hat, dass er den Kürbis nicht gezahlt hat. Foto 4: Er sagt, dass es ein Versehen war. Er habe vergessen zu zahlen, weil er spät dran ist.</i>	CD 2/1–4	
3	Nach dem Hören: Das Verhalten des Mannes bewerten			
	WPA	1. Die TN gehen durch den Kursraum und sprechen mit verschiedenen Partnerinnen/Partnern über das Verhalten des Mannes.		
	EA/PA	2. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie die Kopiervorlage an die TN. Die TN ordnen zunächst den Sprichworten die Erklärungen zu. Danach lesen sie die Foto-Hörgeschichte und ordnen den markierten Stellen die Sprichworte zu. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L11/FHG	
	EA/PA/PL 	3. <i>fakultativ</i> : Geübte TN erzählen die Geschichte schriftlich nach und verwenden dabei die Sprichworte. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN lassen Sie sich die Geschichte satzweise von den TN diktieren und halten sie an der Tafel fest.	KV L11/FHG	
4	Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Über Vertrauen nachdenken			
	EA/PA	1. Die TN lesen „Ellas Kolumne“ und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a, b, c</i>		
	PL	2. Diskutieren Sie mit den TN über Ellas Meinung, dass diese kleinen Diebstähle das Vertrauen kaputt machen. Was meinen die TN dazu? Stimmt das? Warum (nicht)? Fragen Sie die TN nach eigenen Erfahrungen zu diesem Thema. Die TN erzählen.		

5	Anwendungsaufgabe: Über die Redewendung „Alles hat seinen Preis“ sprechen			
	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was die Redewendung „Alles hat seinen Preis“ bedeutet (Es gibt nichts umsonst, alles hat Folgen.).		
	EA	2. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie zum Abschluss kleine Zettel, auf denen „Vertrauen heißt für mich ...“ steht. Die TN ergänzen den Satz für sich persönlich und hängen ihn im Kursraum auf.	kleine Zettel	

A ICH GLAUBE FAST, ER WIRD DEN KÜRBIS NICHT ZAHLEN.

Futur I

Lernziel: Die TN können Vermutungen, Pläne und Versprechen ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Futur I			
	EA/PA	1. Die TN hören das Mini-Gespräch und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: zahlen, werden ... anbieten</i>	CD 2/5	
	PL	2. Schreiben Sie die Beispielsätze an die Tafel. Fragen Sie die TN, was der Mann sagen möchte. Was ist seine Absicht? Erklären Sie, dass es sich bei den Beispielen um eine Vorhersage/Vermutung handelt. Markieren Sie die Verben und erklären Sie den TN, dass es sich hier um das Futur I handelt. Ich glaube fast, er wird den Kürbis nicht zahlen . Dann werden die Bauern im nächsten Sommer keine billigen Kürbisse mehr anbieten .		
	EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1: Die TN machen sich noch einmal die Stellung der Verben beim Futur I klar.		

A2	Erweiterung/Systematisierung des Futur I			
a	EA/PA	1. Die TN schauen sich die Fotos an und ordnen die Aussagen zu. Danach hören die TN die Gespräche und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 A, 4 D</i>	CD 2/6–9	
b	EA/PA	2. Die TN lesen und markieren zunächst aus dem Gedächtnis, was richtig ist. Dann hören sie die Gespräche noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3</i>	CD 2/6–9	

PL	3. Die TN markieren die neue Form in den Aussagen in a. Notieren Sie die Begriffe „Vorhersage/Vermutung“, „Versprechen“ und „Vorsatz/Plan“ an der Tafel. Fragen Sie die TN, welcher Satz in a eine Vorhersage/Vermutung ausdrückt (Satz 1), welcher ein Versprechen (Satz 2), Vorsatz/Plan (Satz 3, 4). Aber diese Zuordnung ist nicht immer so scharf zu treffen, so ist Satz 2 hier gleichzeitig ein Vorsatz/Plan. Wenn nötig, sprechen Sie mit den TN über die inhaltlichen Unterschiede der Begriffe. Manchmal, wie bei Satz 2, können auch mehrere Sprechabsichten zusammenfallen. Fragen Sie die TN, welche Möglichkeit es noch gibt, ein Ereignis, das in der Zukunft liegt, auszudrücken. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. In der Regel benutzt man für Ereignisse in der Zukunft das Präsens mit einer Zeitangabe. Das Futur gibt der Aussage modalen Charakter und drückt einen Vorsatz, eine Vermutung, ein Versprechen, eine Aufforderung oder Ähnliches aus. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 45) hin. Die beiden kleinen Aufgaben rechts können die TN direkt im Anschluss im Kurs bearbeiten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
GA	4. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie das Futur I weiter üben möchten, kopieren Sie die Kopiervorlage. Die TN sitzen jeweils zu viert zusammen. Jede Gruppe erhält einen Spielplan, Spielfiguren und einen Würfel. Die TN spielen nach den Regeln auf dem Spielplan. Regen Sie die TN an, möglichst fantasievolle Vermutungen anzustellen.	KV L11/A2, Würfel, Spielfiguren	
EA/PA	Arbeitsbuch 2–3		
EA/HA 	Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN machen außerdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
A3	Aktivität im Kurs: Über gute Vorsätze sprechen		
EA	1. Die TN überlegen sich ein Thema, z. B. Gesundheit oder Freizeit, und notieren sich gute Vorsätze.		
WPA 	2. Die TN spielen mithilfe der Redemittel kleine Gespräche über ihre guten Vorsätze. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Vorsätze formulieren: So geht das nicht mehr weiter.“, „Zustimmung ausdrücken: Das ist ja super!“ und „Zweifel ausdrücken: Ich weiß ja nicht ...“ hin. In Kursen mit ungeübteren TN spielen Sie mit einem geübteren TN zunächst ein Gespräch im Plenum vor. <i>Hinweis</i> : Da solche Gespräche oft auf Partys zu Silvester stattfinden, können Sie während dieser Aktivität auch im Hintergrund Musik laufen lassen, sodass eine Partyatmosphäre entsteht. Zeigen Sie die Redemittel dabei auf Folie/IWB.		
EA/HA	Arbeitsbuch 6		

B ICH KANN ES IHNEN ZEIGEN, DA ICH GEFILMT HABE.

Konjunktion *da*

Lernziel: Die TN können über gutes Benehmen und Umgangsformen sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der kausalen Konjunktion <i>da</i>			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, welcher Satz die gleiche Bedeutung hat. Abschlusskontrolle im Kurs. <i>Lösung: Ich kann es Ihnen zeigen, weil ich gerade gefilmt habe.</i>		
	PL	2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 54) hin und machen Sie deutlich, dass „da“ im Nebensatz dieselbe Funktion wie „weil“ haben kann. In der gesprochenen Sprache ist „weil“ die verbreitetere Form.		
	PL	3. Suchen Sie mit den TN zusammen weitere Ausreden für den Mann mit „da“ und schreiben Sie sie an die Tafel, z. B. „Ich wollte einfach nur schnell weg, da der Kürbis auch schnell schlecht wird.“, „Ich wollte einfach nur schnell weg, da ich die Frau mit der Kamera gesehen habe.“ ...		
	EA/HA	Arbeitsbuch 7		
	PL/EA/PA	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Wiederholen Sie mit den TN alle Wörter, mit denen man einen Grund nennen kann, bevor die TN Übung 8 bearbeiten. Schreiben Sie z. B. das Beispiel aus Übung 7 an die Tafel: „Vor fünf Jahren bin ich nach Österreich gekommen, da ich in Wien arbeiten wollte.“ Fragen Sie die TN, wie man diesen Satz formulieren kann, wenn man nicht „da“ oder „weil“ benutzen möchte. Notieren Sie mithilfe der TN Varianten des Satzes an der Tafel und markieren Sie die Verben wie im Tafelbild. Erst danach bearbeiten die TN Übung 8 im Arbeitsbuch. Vor fünf Jahren bin ich nach Österreich gekommen. <u>Denn</u> ich wollte in Wien <u>arbeiten</u> . Ich wollte in Wien <u>arbeiten</u> , <u>daher/deswegen/darum</u> <u>bin</u> ich vor fünf Jahren nach Österreich gekommen. Ich wollte in Wien <u>arbeiten</u> , <u>aus diesem Grund</u> <u>bin</u> ich vor fünf Jahren nach Österreich gekommen.		
B2	Leseverstehen: Einen Text über gutes Benehmen verstehen und beurteilen			
a	GA	1. Die Bücher sind geschlossen. Teilen Sie den Kurs in Gruppen nach Herkunftsländern ein, wenn es die Kurszusammensetzung zulässt. Die TN sammeln in ihren Gruppen, was sie als höflich bzw. unhöflich empfinden. Gehen Sie herum und helfen Sie mit konkreten Beispielen aus Alltagssituationen, um den TN Anregungen zu geben. Die Gruppen machen sich Notizen. <i>Variante:</i> Statt „nationaler“ Gruppen können sich auch Frauen- und Männergruppen bilden.		
	PL	2. Die Gruppen berichten kurz im Plenum über die Ergebnisse aus dem Gruppengespräch. Lassen Sie zu, dass weiter über das Thema diskutiert wird, wenn die TN daran Interesse haben.		
	PL	3. Die TN lesen zunächst nur die Überschriften. Fragen Sie nach Situationen, zu denen diese passen könnten.		
	EA/PA	4. Die TN lesen den Text und ordnen die Überschriften zu. Abschlusskontrolle im Plenum. TN, die schneller fertig sind, überlegen, ob ihnen noch weitere Beispiele aus dem Alltag einfallen. <i>Lösung: A 2, B 5, C 6, E 4, F 3</i>		

b	EA/PL	5. Die TN ordnen jeder für sich in der Skala ein, wie sie das Verhalten der Personen aus dem Lesetext finden. Besprechen Sie, wenn nötig, die Skala, die auf der linken Seite von 10 für „völlig in Ordnung“ bis auf der rechten Seite 0 für „absolut unmöglich“ reicht. Dazwischen sind Abstufungen möglich.		
	GA	6. Die TN finden sich zu viert zusammen und diskutieren über das Benehmen. Sie berichten auch darüber, wie vergleichbare Situationen in ihrem Herkunftsland gesehen werden. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 54) unter der Rubrik „Etwas beurteilen: Ich finde es (nicht) schlimm, ...“.		
	PL	7. Die TN berichten im Plenum über die Standpunkte, die in der Vierergruppe ausgetauscht wurden. Sprechen Sie mit den TN über weitere Beispiele für gutes bzw. schlechtes Benehmen, die den TN in Österreich aufgefallen sind oder die sie erlebt haben. <i>fakultativ:</i> An dieser Stelle passt thematisch auch der Lesetext „Herzlich willkommen!“ und das Hörverstehen „Der Ton macht die Musik.“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 56/57).		
	GA	8. <i>fakultativ:</i> Die TN sitzen in Kleingruppen von fünf bis sechs TN zusammen. Jede Gruppe erhält einen Satz Kärtchen der Kopiervorlage. Die Kärtchen liegen verdeckt auf dem Tisch. Ein TN der Gruppe zieht ein Kärtchen und liest die Benimm-Regel vor. Die TN diskutieren in der Gruppe über diese Regel. Finden sie sie richtig oder falsch? Warum? Wie ist das im jeweiligen Herkunftsland?	KV L11/B2	
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 9: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Hören, Teil 3, der Prüfung <i>Deutsch-Test für Österreich</i> heran. Die TN hören die Hörtexte in der Prüfung nur einmal.	AB-CD 22–25	
	EA/HA	Arbeitsbuch 10		
	PL/EA 	Arbeitsbuch 11: im Kurs: Mit dieser Übung sollte zum einen klar werden, dass die Buchstabenkombination „ch“ für verschiedene Laute stehen kann: „ich“-Laut, „ach“-Laut, „k“-Laut und „sch“-Laut. Zum anderen können „ch“-Laute durch verschiedene Buchstaben gekennzeichnet werden wie „g“ (z. B. „Sehenswürdigkeiten“). Weisen Sie darauf hin, dass es sich bei Wörtern, in denen die Aussprache der Buchstabenkombination „ch“, „k“ oder „sch“ ist, um Fremdwörter handelt. Sie wurden aus anderen Sprachen übernommen und die Schreibweise und Aussprache muss daher nicht mit genuin deutschen Wörtern übereinstimmen.	AB-CD 26–30	

C SEIEN SIE DOCH BITTE SO NETT!

Lernziel: Die TN können über Regeln und falsches Verhalten im Straßenverkehr sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1		Hörverstehen: Ein Gespräch mit einem Polizisten verstehen		
a	PA	1. <i>fakultativ:</i> Die TN schauen sich die Fotos an. In Partnerarbeit beschreiben sie die Fotos. Geben Sie dazu die W-Fragen an der Tafel vor: Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Was denken die TN darüber?		
	PL	2. Fragen Sie die TN, was sie über die Situationen auf den Fotos in Österreich wissen. Wann ist etwas strafbar? Wie hoch sind die Strafen?		

	EA/PA	3. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, zu welchem Foto das Gespräch passt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: C</i>	CD 2/10	
b	EA/PA	4. Die TN lesen die Aussagen. Danach hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, was ihrer Meinung nach richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 3, 5</i>	CD 2/10	
c	EA/PA	5. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an, wer was sagt. Dann hören die TN das Gespräch noch einmal und überprüfen bzw. korrigieren ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Polizist: 3, 5; Fahrer: 1, 2, 4</i>	CD 2/10	
	PL/EA/PA	6. Machen Sie den TN die Wendungen aus c, die sie für so eine Diskussion benötigen, bewusst, indem Sie die TN auf die Rubriken „Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...“, „Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.“ und „Jemanden überreden: Seien Sie doch bitte so nett.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55) hinweisen. Die TN markieren zunächst in den Rubriken die Wendungen aus Aufgabe c. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und markieren, welche Wendungen aus den Rubriken sie noch hören. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich wollte nur schnell ...; Es war doch keine Absicht; Können Sie nicht ausnahmsweise ein Auge zudrücken?; Es wird bestimmt nie wieder vorkommen.</i>	CD 2/10	
	PL	7. Sammeln Sie mit den TN für den Verkehrsteilnehmer zu den Fotos A und B aus Aufgabe a verschiedene Möglichkeiten, wie er um Verständnis für seine Situation werben kann, und für den Polizisten verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Halten Sie Stichworte an der Tafel fest. Entwickeln Sie mit den TN an der Tafel zwei weitere Gespräche zu den Fotos. Hilfe finden die TN unter den entsprechenden Rubriken auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55). Die kleine Übung rechts können die TN als Hausübung bearbeiten.  In Kursen mit geübteren TN entwickeln Sie ein Gespräch zu Foto A aus Aufgabe a an der Tafel. Das zweite Gespräch zu Foto B schreiben die TN in Partnerarbeit. Einige TN tragen ihre Gespräche im Plenum vor.		
C2	Aktivität im Kurs: Rollenspiel			
	PL	1. Die TN sollten die Begriffe „innerhalb“ und „außerhalb“ schon in ihrer temporalen Funktion kennen („Sie rufen außerhalb der Öffnungszeiten an.“). Weisen Sie auf den Info-Kasten hin und erklären Sie den Begriff „Ortschaft“. Verdeutlichen Sie „innerhalb“ und „außerhalb“ in ihrer lokalen Funktion, wenn nötig, anhand eines Tafelbilds:  Sprechen Sie auch darüber, wie schnell man in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit dem Auto innerhalb und außerhalb einer Ortschaft fahren darf.		

PA	<p>2. Kopieren Sie die Situationen für das Rollenspiel so oft auf Kärtchen, dass jeweils zwei TN ein Kärtchen erhalten. Weitere Situationen finden Sie auf der Kopiervorlage. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die eine Gruppe setzt sich auf Sessel, das sind die „Verkehrssünder“. Die TN der anderen Hälfte ziehen jeweils ein Kärtchen und suchen sich eine Partnerin / einen Partner auf einem Sessel. Dann spielen sie frei ein Gespräch. Danach wechseln die Paare ihre Rollen und erhalten neue Situationskärtchen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Als Hilfestellung können Sie die TN noch einmal auf die Rubriken „Sich entschuldigen: Ich wollte nur schnell ...“, „Eine Entschuldigung nicht akzeptieren: Das ist nicht in Ordnung.“ und „Jemanden überreden: Seien Sie doch bitte so nett.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55) und auf den Redemittelkästen unter der Aufgabe hinweisen oder/und sie auf Folie/IWB zeigen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passen auch der Lesetext „Herzlich willkommen!“ und das Hörverstehen „Der Ton macht die Musik.“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 55/57).</p>	KV L11/C2, Folie/IWB	
EA/HA	Arbeitsbuch 12–15		AB-CD 31–33
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit einem Einspruch gegen eine Anonymverfügung. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Einspruch anhand von Vorgaben einlegen.		

D IN DER FREMDE

Lernziel: Die TN können Aussagen zum Fremdsein verstehen und über Erfahrungen mit dem Fremdsein sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Über kurze Zitate zum Thema „Fremdsein“ sprechen			
	WPA	<p>1. Kopieren Sie jedes der Zitate so oft auf Kärtchen, wie Sie TN haben. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Die TN der einen Gruppe stellen sich in eine Reihe nebeneinander, die anderen TN stellen sich in einer Reihe gegenüber auf, sodass jeder TN einem Partner/einer Partnerin gegenübersteht. Verteilen Sie die Kärtchen mit dem ersten Zitat an die TN. Die TN, die sich gegenüberstehen, sprechen über das Zitat. Was ist damit gemeint? Sind die TN auch dieser Meinung? Warum? Warum nicht? Nach einer Minute wechseln die Paare, indem die eine Gruppe nach rechts rückt. Der letzte TN schließt an der anderen Seite wieder auf. Mit dem neuen Partner sprechen die TN noch einmal über das Zitat. Verteilen Sie dann die Kärtchen mit dem zweiten Zitat. Die TN sprechen zu zweit etc. Verfahren Sie mit dem dritten Zitat genauso.</p>	Kärtchen	
	PL	<p>2. Kurzes Abschlussgespräch im Plenum. Wenn nötig, sprechen Sie noch einmal über den Sinn einzelner Zitate. Fragen Sie die TN, welches der Zitate ihnen am besten gefällt. Warum? Fragen Sie die TN auch, ob sie noch andere Sinnsprüche über das Fremdsein kennen.</p>		
D2	Hörverstehen: Straßeninterviews verstehen			
a	EA/PA	<p>1. Die TN hören den Anfang der Radiosendung und kreuzen an, was ihrer Meinung nach das Thema ist. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: das Gefühl von Fremdheit</i></p>	CD 2/11	

b	EA/PA	2. Die TN lesen die Aussagen und markieren wichtige Schlüsselwörter. Das macht das anschließende Hören leichter. Weisen Sie die TN vor dem Hören darauf hin, dass die Beispielsätze nicht wörtlich in den Interviews vorkommen, sondern dass es sich um Zusammenfassungen der Interviews handelt, damit die TN ihr Hörverhalten darauf einstellen können. Dann hören die TN die Interviews mit kurzen Pausen, um ihre Lösungen zu einzutragen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 4, B 2, C 1, D 3</i>	CD 2/12–15	
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN darüber, ob sie eine (oder mehrere) Aussagen zu ihrer eigenen Situation in Beziehung bringen können. Die TN können auch bewerten, welche der Aussagen ihnen besonders wichtig ist, welche weniger.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 17		

D3 Über das eigene Gefühl von Fremdheit sprechen			
EA		1. Geben Sie den TN etwas Zeit, sich über die Frage Gedanken und ein paar Notizen zu machen. Wenn Sie merken, dass die TN sich mit der Frage allein schwertun oder in Ihrem Kurs überwiegend ungeübtere TN sind, geben Sie den TN weitere Fragen an der Tafel vor: „Wo / In welcher Situation haben Sie sich fremd gefühlt?“, „Warum haben Sie sich fremd gefühlt?“, „Wie haben die Menschen sich verhalten?“, „Was haben Sie gemacht?“, „Hat es Missverständnisse gegeben?“, „Was hätten Sie sich gewünscht?“ Gehen Sie herum und helfen Sie bei Formulierungen für die anschließende Erzählung.	
PL		2. Die TN erzählen im Plenum über Erfahrungen in der Fremde und wie sie reagiert haben. Haben sie später verstanden, warum der andere so gehandelt hat, und wie würden sie heute auf eine ähnliche Situation reagieren?	
PL		3. <i>fakultativ</i> : Die TN interviewen in der Sprachschule andere TN zum Thema „Fremdsein“. Die Gespräche können mit dem Smartphone aufgezeichnet werden, wenn der Interviewte einverstanden ist. Weisen Sie die TN ausdrücklich darauf hin. Auch dürfen die Interviews nicht in soziale Netzwerke oder anderweitig im Netz verbreitet werden. Interessante Interviews können im Plenum vorgespielt und besprochen werden.	Smartphone

E ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

Lernziel: Die TN können über Einladungen sprechen und Ratschläge geben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Das Thema erfassen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Bitten Sie die TN, sich vorzustellen, sie wären in Österreich (bzw. in Deutschland oder der Schweiz) bei einer Familie oder einem Paar zum Essen eingeladen. Was glauben die TN, was in Österreich (bzw. in Deutschland oder der Schweiz) üblich ist und was keinesfalls? Was gibt es zu essen? Halten Sie Stichworte an der Tafel fest.		
	EA/PA	2. Die TN machen ihr Buch auf und lesen die ersten Zeilen (1–4) des Textes. Sie beantworten die Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Der Kaiser hat den Shah eingeladen. Der Kaiser kommt aus Österreich, der Shah kommt aus dem Orient.</i>		

b	EA/PA	3. Die TN lesen den nächsten Abschnitt des Textes (Zeilen 4 bis 12) und markieren, welche österreichischen Speisen im Text genannt werden. Abschlusskontrolle im Plenum. Zeigen Sie den Text auf Folie/IWB und besprechen Sie die Ergebnisse, indem Sie die entsprechenden Stellen auf der Folie markieren. <i>Lösung: Kompott (Z. 9); Suppe, Rindfleisch, Knödel (Z. 11).</i>	Folie/IWB	
c	EA/PA	4. Die TN lesen nun den letzten Abschnitt des Textes (Zeilen 13-26) und kreuzen an, was richtig ist. <i>Lösung: 1</i>		
	PL	5. Sprechen Sie mit den TN über den ausgespuckten Pflaumenkern. Wie finden die TN das Verhalten des Schahs und wie finden sie das Verhalten des Kaisers? Haben die TN schon einmal ähnliche Situationen erlebt?		

E2 Über das Verhalten bei Einladungen im Herkunftsland sprechen				
	GA	1. Bilden Sie nach Möglichkeit Gruppen nach Herkunftsländern. Die TN sprechen über die ungeschriebenen Regeln bei Einladungen zum Essen in ihrem Heimatland und machen Notizen dazu. <i>Hinweis:</i> Der Vergleich mit dem Heimatland wird auch gern in mündlichen Prüfungen herangezogen. Es ist also wichtig, dass die TN sich über (inter)kulturelle Unterschiede bewusst sind und dazu Stellung nehmen können.		
	PL/GA	2. Die Gruppen stellen dem Plenum die Verhaltensregeln ihres Herkunftslandes bei Einladungen vor. <i>Variante:</i> Wenn die Herkunftsländer zu unterschiedlich sind, sprechen die TN in Kleingruppen von vier TN über das Thema. Geübtere TN schreiben als Hausübung einen Text über die Verhaltensregeln in ihrem Herkunftsland. Der Text kann im Plenum vorgelesen werden oder in ein Kursnetz eingestellt werden.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 18		

E3 Aktivität im Kurs: Gute Tipps geben				
a	GA	1. Die TN entscheiden sich für eine der beiden Situationen und schreiben ein Plakat mit Tipps. Die Stichworte bieten den TN eine Anregung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf.	Plakate	
b	PL	2. Die Plakate werden im Kursraum aufgehängt. Die TN schauen sich die Redemittel im Kasten an, mit deren Hilfe die TN ihre Tipps im Plenum vorstellen. Weisen Sie sie auch auf die Rubrik „Tipps für mein Herkunftsland geben: Es ist üblich, ...“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 55) hin.	Plakate	
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Lesen Teil 5 des <i>Deutsch-Test für Österreich</i> und auf den Prüfungsteil Lesen, Aufgabe 4 der Integrationsprüfung B1 heran.		
	EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Die TN befassen sich zunächst mit dem Inhalt eines Briefs an eine Freundin / einen Freund. Anhand des Beispiels sollen die TN dann einen eigenen Antwortbrief schreiben. Weisen Sie die TN vor dem Schreiben auf den Lerntipp hin und wiederholen Sie in Kursen mit ungeübten TN ggf. kurz Beispielsätze zu den Satzanfängen. Sammeln Sie die Briefe ein und korrigieren Sie sie.		

TIPP	Sie können auch Gruppen bilden, die jeweils ein oder zwei Briefe vorkorrigieren. Geben Sie dazu für jede Gruppe besondere Schwerpunkte vor, auf die besonders geachtet werden soll, z. B. Groß- und Kleinschreibung, Satzstellung, Satzzeichen etc.
-------------	---

EA/HA	Arbeitsbuch 21		
GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie da die Wiederholung zu Lektion 11 anschließen.	KV L11/Wiederholung	
Lektions-tests	Ein Test zu Lektion 11 wird als PDF-Download (978-3-19-641080-8) angeboten. Weisen Sie die TN auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 54 hin.	KV L11/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Lesen	Herzlich willkommen! (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1 EA/PA/PL	1. Die TN lesen den ersten Absatz des Textes. Fragen Sie die TN, worum es in dem Text geht. Was ist das Thema? (Nicht nur Worte transportieren die Informationen, sondern auch die Stimme, der Gesichts- und der Körperausdruck.) <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN bearbeiten Übung 1 und 2. Abschlusskontrolle im Plenum. Es ist möglich, dass die TN zu unterschiedlichen Lösungen kommen. Geben Sie in dem Fall die Möglichkeit zur Diskussion und bitten Sie um Begründung für die Lösungsvorschläge der TN.	KV L11/FZ	
EA/PA/PL	2. Die TN lesen den ganzen Text und äußern ihre Meinung über die vier Kommunikationswerkzeuge: Welches finden sie persönlich am wichtigsten? Warum? <i>fakultativ:</i> Bevor Sie mit den TN über ihre Meinung über die vier Kommunikationswerkzeuge sprechen, lösen die TN die Übungen 3 und 4 der Kopiervorlage. Danach Abschlussgespräch im Plenum. Fragen Sie dann die TN nach ihrer Meinung.	KV L11/FZ	
2 PL	1. Die TN schauen sich die drei Fotos an. Freiwillige TN kommen nach vorn und imitieren Gestik und Mimik der Frau. Dabei sagen sie „Herzlich willkommen!“. Bitten Sie die anderen TN, darauf zu achten, wie sich mit der Haltung und dem Gesichtsausdruck – vermutlich – auch die Stimme der vorführenden TN ändert.		
PL	2. Geben Sie kurz Gelegenheit zu einem Kursgespräch: Wie veränderten sich die Gefühle der TN, die Mimik und Gestik wiederholten? Was empfanden die Zuschauer bei den jeweils gleichen Worten „Herzlich willkommen!“?		
Hören	Der Ton macht die Musik. (passt z. B. zu B2 oder C2)		
1 PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die Überschrift „Der Ton macht die Musik.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was der Satz bedeutet. („Der Ton macht die Musik.“ bedeutet, dass die Stimme eine wichtige Botschaft transportiert. Es kommt nicht nur darauf an, dass man etwas sagt, sondern auch, wie man etwas sagt.) Gibt es ein ähnliches Sprichwort in den Heimatländern der TN?		
2 EA/PA/PL	1. Die TN hören die drei Telefongespräche einmal und schreiben auf, wie der junge Mann auf sie gewirkt hat. Die TN berichten kurz im Plenum.	CD 2/16–18	
PL	2. Die TN machen die Bücher auf und lesen den Text. Dann hören sie die Telefongespräche noch einmal. Die TN diskutieren darüber, nach welchem Telefonat Frau Huber sich am meisten auf den Besuch von Herrn Pühringer freut. Warum? <i>Lösung:</i> Nach dem Telefonat B freut sich Frau Huber wohl am meisten auf Herrn Pühringer, weil er ruhig, freundlich und professionell spricht. In Telefonat A hört sich Herr Pühringer etwas unsicher an, während er in Telefonat C nicht sehr interessiert wirkt.		

3	PA	1. Die TN überlegen in Partnerarbeit Beispiele für unfreundliche Aussagen und versuchen, diese mithilfe von Stimme, Mimik und Gestik freundlich zu sagen. Dasselbe versuchen sie dann auch für an sich freundliche Aussagen wie Lob, Bewunderung etc.		
	PL/PA	2. Wer Lust hat, stellt einige Beispiele im Plenum vor. <i>Variante:</i> Verteilen Sie die Transkription des Hörtextes aus Aufgabe 2. Die TN lesen das Gespräch in Partnerarbeit in möglichst unterschiedlichen Varianten. Geübte TN erfinden eine eigene Situation, die sich unterschiedlich darstellen lässt, und spielen diese dem Plenum vor.	Transkript	
				
 Österreich Spezial				
		1. Die TN schauen sich die Bilder an und lesen die Beschreibungen. Danach ordnen sie die Bilder den Sätzen zu. <i>Lösung: 1c, 2b, 3a</i>		
a	EA/PA	2. Fragen Sie die TN, ob sie diese Speisen kennen und welche sie gern probieren möchten. Kann jemand noch weitere Rezepte nennen für Speisen, die man aus alten Semmeln machen kann? Was machen die TN mit anderen Lebensmitteln, die nicht mehr ganz frisch sind? Regen Sie ein Kursgespräch dazu an.		

FOKUS ALLTAG: EIN MISSVERSTÄNDNIS KLÄREN

Die TN können in einem Beratungs- oder Klärungsgespräch mit einer Lehrkraft erklären, wie ein Missverständnis zustande kam.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1 Hörverstehen 1: Das Thema eines Gesprächs verstehen				
a	PL	1. Informieren Sie die TN über die Situation. Die TN schauen sich das Foto an und äußern Vermutungen, worum es im Gespräch zwischen der Mutter und der Lehrerin gehen könnte. Dabei können TN mit Schulkindern ggf. auf eigene Erfahrungen zurückgreifen und diese einbringen.		
	PL	2. Die TN hören den Anfang des Gesprächs so oft wie nötig und ergänzen die Sätze.	AB-CD 34	
b	PA	3. Die TN vergleichen ihre Sätze mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: 1 Thomas nicht beim Wandertag dabei war. 2 Frau Steinbach nicht auf Thomas gewartet hat.</i>		
2 Hörverstehen 2: Details verstehen				
	EA/PA	1. Die TN lesen die Fragen und die Antworten. Dann hören sie das ganze Gespräch und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a falscher Treffpunkt, b Thomas, c im Mitteilungsheft nachschauen</i>	AB-CD 35	
	PL	2. Sprechen Sie mit den TN über das Missverständnis und den Ärger der beiden Frauen. Fragen Sie auch, wie die Stimmung am Ende des Gesprächs ist und warum (Freundlich, denn es stellte sich heraus, dass alles ein Missverständnis war.).		

3		Redemittel bei Missverständnissen		
EA/PA		1. <i>fakultativ</i> : Die TN lesen zunächst die Redemittel a bis e. Sie hören das Gespräch noch einmal und markieren, welche Redemittel im Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, d, e</i>	AB-CD 35	
EA/PA		2. Die TN ordnen zu, welche Sätze die gleiche Bedeutung haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b 4, c 2, d 5, e 1</i>		
PL		3. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Redemittel kennen, die sich bei der Klärung von Missverständnissen verwenden lassen. Halten Sie sie an der Tafel fest.		
4		Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel zu Missverständnissen		
PA		1. Die TN schauen sich die drei Zeichnungen an und klären die Situation: Was ist wohl das Missverständnis? Wenn nötig, Abschlussgespräch im Plenum.		
PA		2. Die TN spielen zu zweit ein Gespräch zu einer der Situationen. Ungeübtere TN schreiben ihr Gespräch zunächst und spielen dann. <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Rollenspiel aufgelockerter durchführen wollen, kopieren Sie die Bilder mehrfach und schneiden Sie sie auseinander. Verteilen Sie die Bilder einzeln im Raum, z. B. auf Sesseln. Die TN gehen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner zu einem Sessel und klären zunächst die Situation. Dann spielen sie ihr Gespräch. Dann gehen sie zum nächsten Bild usw. bis die Paare bei jedem Bild waren.  In Kursen mit ungeübteren Paaren können Sie die Paare mit denselben Bildern zunächst auch nur einen Partner tauschen lassen, sodass jeder TN zwei Rollenspiele zum selben Thema macht, aber mit anderer Partnerin / anderem Partner.		
PL		3. Wer möchte, spielt sein Gespräch dem Plenum vor.		